Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

289 (10.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 289. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 10. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 9. Dez. Auf Grund der in den Monaten November und Dezember d. J. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung wurde u. A. Rechtskandidat Julius Mössinger von Wolfartsweier zum Rechtspraktikanten ernannt.

t. Durlach, 8. Dez. Den Freunden des „Evangelischen Bundes“ in hiesiger Stadt diene zur vorläufigen Nachricht, daß der erste Familienabend des „Evangelischen Bundes“ am Sonntag, 16. Dezember abgehalten werden wird. Wir glauben in Aussicht stellen zu dürfen, daß dieser Familienabend sowohl hinsichtlich des Vortrages, den Herr Hofvikar Frommel von Karlsruhe freundlichst zugesagt hat, als auch hinsichtlich der übrigen musikalischen und deklamatorischen Darbietungen sich den bisherigen Veranstaltungen des Bundes würdig anreihen wird, und hoffen, daß die Mitglieder des Bundes wie die übrigen Gemeindeglieder, die Freunde der Bundessache sind, durch recht zahlreichen Besuch zu einem schönen Erfolge des Familienabends beitragen werden.

* Freiburg, 9. Dez. Nach dem vorläufigen Resultat der Volkszählung hat Freiburg jetzt 61 513 Einwohner gegen 53 118 im Jahre 1895. Das wäre eine Zunahme von 8395 oder rund 16 Prozent.

— Ein kritischer Tag war nach Falb der 6. Dezember, welcher kolossale Regenmassen mit heftigen Stürmen, die vielen Schaden anrichteten, brachte. Falb hat diesmal mit seinen Prophezeiungen Recht behalten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Dez. Der Kaiser empfing heute im Neuen Palais den neuernannten Bischof von Paderborn Dr. Schneider in Audienz.

Berlin, 8. Dez. Die Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins für den ersten Berliner Wahlkreis hat der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ihre Mißbilligung ausgesprochen, weil sie sich geweigert hat, einen Sitz im Präsidium des Reichstags wegen der damit verbundenen Repräsentationspflichten anzunehmen.

* Berlin, 9. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Zu der von dem ständigen Bureau für das internationale Schiedsgerichtsverfahren im Haag zu führenden Schiedsrichterliste sind als deutsche Mitglieder angemeldet: Der Senatspräsident des Reichsgerichts, Geh. Rath Bingner, der vortragende Rath im Auswärtigen Amte, Geh. Legationsrath von Frantzius, Ober-Verwaltungsgerichtsrath von Martitz, der Professor an der Universität Göttingen, Geh. Justizrath v. Bar.

München, 8. Dez. Eine gestern hier abgehaltene Volksversammlung beschloß, den Präsidenten Krüger nach München einzuladen.

Nürnberg, 7. Dez. Heute sind es 65 Jahre, daß die erste Eisenbahn Deutschlands, die Nürnberg-Fürther-Ludwigsbahn, eröffnet wurde. Heute, nachdem das Eisenbahnnetz soweit ausgebreitet ist, hat man keine Ahnung davon, mit welchen Hindernissen und Schwierigkeiten die Männer zu kämpfen hatten, denen es endlich gelungen war, am 7. Dezember 1835 die etwas über 6 Kilometer lange Bahn zur Eröffnung zu bringen. Bereits im Jahre 1814 war die Anregung zu dieser Bahn gegeben worden, und erst 21 Jahre später wurde die Ausführung vollendet. Nicht leicht war das nöthige Kapital zu beschaffen, denn hatte man in Deutschland ja gar keine Erfahrung. Die erste Lokomotive, der erste Lokomotivführer mußte aus England verschrieben werden. Und mit welchen lächerlichen Vorurtheilen mußte man kämpfen! Ein hohes Medizinalkollegium hatte ja, da das Eisenbahnfahren nicht nur für die Fahrenden ungesund sei, sogar verlangt, daß der ganze Bahnkörper mit solch hohen Einplankungen versehen werde, daß die auf der Straße verkehrenden Personen nicht die Bahn sehen und durch deren rasche Fahrt schwindelig werden!

Stuttgart, 8. Dez. Die Einwohnerzahl Stuttgarts beträgt nach der letzten Volkszählung 176 318. Seit 1895 ist das ein Mehr von 17 997 Einwohnern, also ein Zuwachs von 12 Prozent.

Frankreich.

* St. Etienne, 9. Dez. In der vergangenen Nacht veranstalteten 200 Personen im Anschluß an eine Volksversammlung eine Kundgebung unter Entfaltung einer rothen Fahne. Polizeibeamte entrissen ihnen die Fahne. Bei dem Gedränge wurden zwei Polizeikommissare verletzt. Zwei Personen wurden verhaftet.

Luxemburg.

* Luxemburg, 9. Dez. Ueber den Unfall auf dem Hüttenwerk Diffnelingen, das sich bereits am Freitag ereignete, liegt hier folgende Meldung vor: Die eingestürzte Brücke führte über Erztaschen ein. Der Einsturz erfolgte in dem Momente, wo drei geladene Waggons von der Lokomotive herangebracht wurden. Das herabfallende Erz verschüttete drei Arbeiter. Einer derselben ist gestern gestorben. Die beiden anderen dürften mit dem Leben davonkommen. Die Lokomotive blieb oben. Der Betrieb ist nicht gestört.

Holland.

Haag, 8. Dez. Königin Wilhelmina empfing heute den Burenpräsidenten Krüger. Da dieser sich incognito hier aufhält, wurde er nicht mit dem für Staatsoberhäupter vorgeschriebenen Zeremoniell empfangen. Ein Würdenträger des Hofes holte ihn im Hotel ab und geleitete ihn in einem Hofwagen nach dem Palais. Dr. Leyds war im Palais anwesend, als Krüger dort ankam, wohnte aber der Unterredung der Königin mit Krüger nicht bei. Der Empfang des Präsidenten Krüger durch die Königin dauerte eine Viertelstunde; ihm wohnte nur die Königin-Mutter bei. Krüger, der über dem schwarzen Rock eine breite Schärpe in den Farben Transvaals und das Großkreuz des Ordens vom Niederländischen Löwen trug, dankte der Königin, daß sie ihm den Kreuzer „Gelderland“ zur Verfügung gestellt habe. Auf der Fahrt zum Schloß wurde Krüger von der Menge lebhaft begrüßt.

* Haag, 10. Dez. Der Niederländische Gesandte in London erklärte im Auftrage des Ministers des Auswärtigen im dortigen Auswärtigen Amt: Die niederländische Regierung lehne jede Verantwortung ab für das Schreiben

---

Feuilleton. 5)

Die goldene Schlange.

Novelle von Hans Walter.

(Fortsetzung.)

„Gewiß! Ein Pariser berühmter Maler soll das Gemälde angefertigt haben, denn die gnädige Frau war die intimste Freundin der armen Todten.“

„Wirklich?“

„Ganz gewiß!“

„Ich habe sie auch gekannt.“

„Nicht möglich!“

„Doch, zu Kairo.“

„Ist es die Möglichkeit?“

„Habe sie sogar bedient.“

„Welch' ein Zufall!“

„Sogar bei den Pyramiden.“

„Sind das auch Wilde?“

„Nein, Fräulein Zierling, das sind riesige Bauwerke, so hoch wie der Stephansthurm.“

„Nun gehen Sie aber. Solche Aufschneiderei.“

„Aufschneiderei? Reine Wahrheit, Fräulein Zierling. Königsgräber!“

„Aha, daher die Größe. Aber wissen Sie, Herr Anton, das muß ich der gnädigen Frau erzählen, daß Sie sie gekannt haben, das wird sie mächtig interessiren. Die arme Baronin bleibt bei uns unvergessen.“

„Das glaube ich, habe ich sie doch auch nicht vergessen, so gut war sie.

„Ihr Mann auch? Hier ist man auf ihn nicht gut zu sprechen, da er sich um die Familie nach dem Tode seiner Frau nicht viel gekümmert hat.“

„Glaube ich; ein — wenig sympathischer Mann, gleich hätte ich gesagt, ein Ekel.“

„Geniren Sie sich nicht. Die gnädige Frau sagte stets: „Den hätte mein armes Bellchen nicht heirathen müssen. Ich habe sie genug gewarnt. Aber der gnädige Herr nimmt ihn noch stets in Schutz, jetzt aber nicht mehr so viel, als sonst!“

„Na, wenn er wüßte —!“

„Das ist ja eben, er kennt ihn gar nicht. Der Herr Baron von Reischach wettert und donnerwettert über ihn, und ich hab's gehört, daß er zu seiner Tochter sagte, von Heßbach sei ein rücksichtsloser Mensch!“

„Ist er!“

„Haben Sie's erfahren?“

„Und ob. Wissen Sie, Fräulein Alma, das ist der feine Pöbel!“

„Herr Anton, Sie steigen in meiner Achtung.“

„Hielten Sie mich etwa für — dumm? Nettes Compliment!“

„Nein, das nicht, Herr Anton, aber ich sehe, Sie verstehen's, zu beobachten.“

„O ja, das sollen Sie in Zukunft noch deutlicher sehen. Aber sakra, ich verplaudere die Zeit, und Sie kommen halt auch nicht weiter.“

„Das macht nix, jetzt habe ich die Zeit in Fülle.“

„Na, Fräulein Zierling, jetzt gerade sollte ich eilen, also auf das nächste Plauderstündchen.“

„Grüß Gott!“

Dahin ging er.

„Ein netter, junger Mann,“ redete ihm Fräulein Alma nach. „Den möchte ich schon, wenn er wollte.“

Am nächsten Tage hatte Anton wieder eine Unterredung mit Fräulein Alma.

„Bitte,“ sagte er am Schlusse, „lassen Sie mich noch einmal das Bild sehen.“

„Kommen Sie!“

Nun standen sie davor.

„Schwärmen Sie so für die Blondinen?“

„Ich? Nein, für die Brünetten.“

Alma war brünett. Das schmeichelte ihr also.

„Kein Zweifel,“ sagte nun der Diener, „es ist dieselbe Dame, auch dasselbe Armband.“

„Sehen Sie es?“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

das der Präsident der 1. Kammer am 6. d. Mts. an Präsident Krüger gerichtet hat. Krüger wohnte gestern in der Großen Kirche dem Gottesdienste bei und empfing später den Präsidenten der 2. Kammer.

Portugal.

* Lissabon, 9. Dez. Königin Viktoria richtete an den König Carlos in Erwiderung des Begrüßungstelegramms vom 6. Dezember folgende Depesche: „Ich bin von Ihrer liebenswürdigen Depesche angenehm berührt und danke aufrichtig, mein lieber Neffe, auch für die guten Wünsche, welche Sie für mich und mein Volk aussprachen. Mit noch größerer Freude konstatire ich das herzliche und freundschaftliche Einvernehmen zwischen Portugal und England.

* Lissabon, 9. Dez. Das britische Geschwader ist heute Nachmittag nach England in See gegangen.

Spanien.

* Madrid, 9. Dez. Bei dem Eisenbahnzusammenstoß auf der Linie Cordova-Belmen sind, wie jetzt festgestellt ist, 16 Personen verletzt worden. Man glaubt, daß unter den Trümmern sich auch noch Todte befinden. Alle getödteten und verletzten Personen waren bei der Ausbesserung der Bahnlinie beschäftigte Arbeiter.

Rußland.

* Livadia, 9. Dez., 11 Uhr Vormittags. Der Kaiser verbrachte die verflossenen 24 Stunden sehr gut. Die Wiederherstellung der Kräfte sowie die allgemeine Genesung nehmen weiter einen guten Verlauf. Das Körpergewicht nimmt zu. Die unter dem Einfluß des typhösen Prozesses veränderten Organe werden wieder normal.

Petersburg, 8. Dez. Der Großfürst-Thronfolger erhielt ein Telegramm von der Kaiserin, in dem diese ihm abräth, nach Livadia zu kommen, da das Befinden des Zaren so günstig sei, daß der Zar hoffe, bereits am 23. Dezember nach Petersburg reisen zu können; jedenfalls hoffe das Zarenpaar bestimmt, Weihnachten in Petersburg feiern zu können, und riethen die Aerzte von einem längeren Aufenthalte in Livadia ab.

* Petersburg, 9. Dez. In einem großen Waarenhaus in Moskau brach vorgestern Feuer aus. Der Materialschaden beträgt eine Million Rubel.

Amerika.

* New-York, 8. Dez. Aus San Diago (Carlifornien) wird telegraphirt: Der hier eingetroffene Hamburger Dampfer „Hathos", der Kosmos-Gesellschaft gehörig, war an der kolumbischen Küste mit Beschießung bedroht worden, wenn er darauf bestände, Bonaventura anzulaufen, für welchen Hafen er Fracht hatte, unter Hinweis darauf, daß über diesen Hafen die Blockade verhängt sei. „Hathos" landete darauf aus eigenem Antriebe die Fracht in Corinto (Nicaragua).

Die Unruhen in China.

* Berlin, 9. Dez. Das „Wien. Tagblatt" meldet aus Peking vom 9. ds. Mts.: Der Außenhafen von Taku ist zugefroren. Fünfzig Schiffe sitzen im Eise fest.

* Peking, 8. Dez. [Agence Havas.] Da der Gesandte Pichon erfahren hatte, daß nach dem Indochina benachbarten chinesischen Gebiet große Mengen von Waffen eingeführt und dort Truppen angesammelt werden, hat er Tsching und Lihungtschang ein Schreiben zugehen lassen, worin er von ihnen verlangt, diesem Vorgehen ein Ende zu bereiten, da Frankreich andernfalls genöthigt sei, Maßregeln zu ergreifen, um die Sicherheit seiner Grenzen zu schützen und etwaige Ueberfälle von Räubern mit Waffengewalt zu unterdrücken. Pichon weist in dem Schreiben weiter darauf hin, daß die Interessen beider Ländergebiete es erfordern, ernstere Verwicklungen zu vermeiden. — Die fremden Gesandten treten Montags zusammen, um sich über die Prüfung der Vollmachten Tschings und Lihungtschangs zu einigen. Mehrere Gesandten halten die Vollmachten für ungenügend, um mit ihnen die Friedensverhandlungen einzuleiten, die, wie man glaubt, demnächst beginnen sollen.

* Peking, 10. Dez. Zwei englische Kapitäne, welche die deutsche Kalgan-Expedition begleiteten, sind hierher zurückgekehrt. Sie haben verschiedene Plätze westlich von Kalgan besucht, die die Deutschen nicht berührten, nur begleitet von einer Eskorte von 12 Mann. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Die beiden Kapitäne bestätigten die Ermordung des Leutnants Matts-Jones und erzählten, sie erhielten die Nachricht, daß an dem betreffenden Orte noch 12 andere Europäer auf Befehl des Taotai ermordet wurden. Die meisten waren norwegische und schwedische Missionare, doch ist mindestens ein Engländer unter ihnen gewesen. Außerdem wurden 100 christliche Eingeborene in empörender Weise gemartert und getödtet. Die beiden Offiziere besuchten eine westlich gelegene belgische Station, welche eben eine Belagerung ausgehalten hatte. Weiter westlich gelegene Stationen werden noch belagert, nicht nur von Boxern sondern auch von Regulären, die auf Befehl der Behörden handeln. Diese Vorkommnisse ereigneten sich zu einer Zeit, wo die chinesischen Bevollmächtigten beständig den Mächten versicherten, die Chinesen thäten ihr Möglichstes, um Gewalthaten zu unterdrücken. Eingeborene sollen erzählen, daß der 9. Dezember der Tag des Ausbruches einer fremdenfeindlichen Bewegung sei. Diese Berichte erregen jedoch keine Besorgniß, da es mit den vorhandenen Truppen eine Leichtigkeit ist, jeder derartigen Bewegung Herr zu werden, falls überhaupt die Chinesen eine solche Bewegung versuchen sollten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Durban (ohne Datum). Reuter. Es gelang den Buren, 130 Remontepferde wegzunehmen, die zur Front gebracht werden sollten, indem sie in der Nähe von Vlaklaaktestation, gegenüber Standerton, den Zug anhielten. Eine andere Abtheilung nahm eine Anzahl Vieh von den Farmen weg und brachte es den in der Nähe von Vlaklaakte stehenden Buren.

Verschiedenes.

Altona, 3. Dez. Bei der Diamanthochzeit des Ehepaares Paulsen, die dieser Tage hier gefeiert wurde, wurden, dem „Berl. Tagebl." zufolge, die Theilnehmer an der Jubelfeier dadurch sehr überrascht, daß die Jubilarin (Frau Paulsen), eine 78 Jahre alte Frau, von den verschiedenen Speisen und Leckerbissen bei der Tafel nichts anrührte, sondern sich lediglich Milch und Zwieback reichen ließ, wovon sie ein gut Theil genoß. Wie sie selbst erklärte, hat sie seit achtzehn Jahren nur von Milch und Zwieback gelebt und sich dabei bis heute sehr wohl gefühlt. Dagegen gehört seit dreißig Jahren zu ihren unerläßlichen Lebensbedürfnissen die lange Pfeife, aus der sie bei der Festtafel mit vielem Behagen stundenlang schmauchte.

— Die Zählkarte des Kaisers. Am Tage der Volkszählung weilte bekanntlich der Kaiser zur Jagd in Letzlingen. Dort hat der Monarch die ihm vorgelegte Zählkarte selbst ausgefüllt und bestimmte dann, daß sie dem Ortsarchiv einverleibt werde. Da ein solches aber im Gutsbezirk Letzlingen, zu dem das Schloß gehört, nicht besteht, so wird die Karte eingerahmt und im Saale des Schlosses aufgehängt. Eine beglaubigte Abschrift wird statt des Originals zu den Zählpapieren genommen. Als Beruf steht auf der Karte verzeichnet: Deutscher Kaiser, König von Preußen.

— Ein neuer Salomo. In Georgia kam unlängst ein Richter in eine peinliche Situation. Zwei Frauen kamen mit einem sechs Monate alten Kind zu ihm, und jede behauptete, die Mutter dieses Kindes zu sein. Der Richter hatte nicht umsonst die Heilige Schrift studirt. Er ließ sich, nach dem Beispiel des weisen Königs Salomo, ein Messer bringen, legte das Kind auf den Tisch und wollte es entzwei schneiden, um jeder von den beiden Frauen eine Hälfte zu geben. Die Frauen aber riefen „wie ein Mann": „Nein, nein, thun Sie das nicht, Herr Richter! Behalten Sie lieber das Kind!" Sprachen's und liefen davon. Der Richter aber hat das Kind vorläufig bei sich aufnehmen müssen und sucht ihm jetzt eine dritte Mutter.

Versicherungswesen. Die deutsche Lebensversicherungs-Bank Arminia in München hatte unlängst die 100000. Police auszufertigen, das Resultat einer erst 11jährigen Thätigkeit. Die Garantiemittel der Bank betragen weit über 9000000 M, die Prämien-Einnahme dürfte dieses Jahr 2000000 M. erreichen.

„Ganz gewiß!"

„Herr Anton!"

„Fräulein Alma?"

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß ich kein armes Mädchen bin, ich habe —"

„Stille," sagte er nun sehr ernst, „seitdem ich weiß, daß Baron von Heßbach die Baroneß nur um ihr Geld heirathete, verachte ich alle Männer, die —"

„O, ich verstehe, Sie sind edel."

„Ja, Fräulein Alma, und Ihnen ohne dieses Geld gut, herzlich, ich habe auch noch nie ein Mädchen geliebt."

„Sie sind entzückend naiv."

„Könnten Sie auch mir gut sein?"

Sie erschrack, dann ergriff sie seine beiden Hände und entgegnete:

„Ich bin es schon, Anton."

Da umfaßte er sie und sagte:

„Für das Leben?"

„Ja!" hauchte sie.

Und nun küßten sie sich.

Nach einer Weile sagte er:

„Alma, gutes Mädchen, Du mußt Frau von Scholchow sagen, daß ich sie im Interesse ihrer Cousine sprechen muß."

„Du, Anton?"

„Ja, nothwendig. Willst Du ihr das so gelegentlich anbringen?"

„Ja gern, Schatz."

* * *

Drei Tage später ordnete Alma vor dem Spiegel das schöne, dunkle Haar der gnädigen Frau.

Da sagte Alma:

„Gnädige Frau, ich muß Ihnen etwas mittheilen."

„Nun, Alma, genire Dich nicht."

Die Zofe lächelte:

„Gnädige Frau kennen doch unsern Anton?"

„Meines Mannes Kammerdiener? Ein hübscher, braver Mensch."

„Ich — ich — habe mich mit ihm verlobt, gnädige Frau."

„Nicht möglich! Gratulire!"

„Er möchte gnädige Frau privatim sprechen!"

„Wegen Ihrer Verlobung?"

„Ach nein, dazu ist er viel zu bescheiden."

„Aber in welcher Sache denn, Alma?"

„Wegen der todten Frau Cousine."

„Wegen Bella's? Unbegreiflich! Was ist denn?"

„Er hat es mir nicht gesagt."

„Bestelle ihn zu elf Uhr nach dem Frühstück, wenn mein Gatte in's Gesandtschaftshotel geht."

„Jawohl!"

Jetzt stand Anton Fretscher vor Rosa von Scholchow.

„Nun, Herr Fretscher?" fragte sie. „Sie wollen mir etwas sagen von meiner armen Cousine, der verstorbenen Frau von Heßbach?"

„Ja, gnädige Frau! Es sind nun zwei Jahre her, als ich Oberkellner im Bismäya-Hotel zu Kairo war."

„Dort wohnten Heßbach's, nicht wahr?"

„Ja, und ich hatte dort zu serviren. Ich erkannte die gnädige Frau sofort nach jenem Bilde wieder."

Er zeigte auf das Oelgemälde.

„Ja, es ist sehr ähnlich."

Anton räusperte sich:

„Ich will der gnädigen Frau erst meine Glaubenswürdigkeit versichern."

„Wie das?"

„Hierdurch!"

Er fuhr in die Fracktasche und brachte die goldene Schlange zum Vorschein.

„Himmel, woher haben Sie das?"

„Gefunden in der Waschtoilette des Todtenzimmers."

„Himmel, Maria und Joseph. Sie wußten, daß das Ding — sie betrachtete es wohlgefällig — sehr werthvoll ist?"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Neuwahl der Vertrauensmänner der badischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft und deren Stellvertreter betr.

Nr. 35,864. Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der vom Vorstand der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Amtsbezirk Durlach aufgestellten Vertrauensmänner und Stellvertreter für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 1. Oktober 1904 zur allgemeinen Kenntniß.

Distrikt.	Gemeinden.	Vertrauensmann.		Stellvertreter.	
		Name und Stand.	Wohnort.	Name und Stand.	Wohnort.
1.	Königsbach, Wilferdingen.	Wilh. Bräuer, Gemeinderath.	Königsbach.	Jakob Schäfer, Bürgermeister.	Wilferdingen.
2.	Singen, Kleinsteinbach, Söllingen.	Georg Ad. Krämer, Altbürgermeister.	Singen.	Karl Zilly, Postverwalter.	Söllingen.
3.	Berghausen, Grötzingen, Wöschbach.	Jul. Becker, Landwirth.	Berghausen.	Gottl. Wagner, Bürgermeister.	Grötzingen.
4.	Jöhlingen, Weingarten.	K. Schell, Bürgermeister.	Jöhlingen.	Louis Spohrer, Adlerwirth.	Weingarten.
5.	Durlach, Aue, Wolfartsweier.	Christ. Zoller alt, Landwirth.	Durlach.	Heinrich Postweiler, Rößlewirth.	Wolfartsweier.
6.	Grünwettersbach, Hohenwettersbach.	Wilh. Jourdan, Landwirth.	Grünwettersbach.	Johann Kratzer, Kannenwirth.	Hohenwettersbach.
7.	Stupferich, Palmbach, Untermutschelbach.	Heinrich Vogel, Bürgermeister.	Stupferich.	Ernst Schäfer, Adlerwirth.	Untermutschelbach.
8.	Langensteinbach, Auerbach, Spielberg.	Wilh. Fischer, Bürgermeister.	Auerbach.	Georg Spiegel, Bürgermeister.	Langensteinbach.

Durlach den 1. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den Handel mit Christbäumen betreffend.

Nr. 36,568. Wir machen darauf aufmerksam, daß Personen, welche Christbäume verkaufen wollen, deren ordnungsmäßigen Erwerb durch ein Zeugniß der zuständigen Forst- oder Gemeindebehörde nachzuweisen haben.

Die Zeugnisse sollen die Gesammtzahl der an den Händler abgegebenen Bäume, deren Zahl und den Ort des Ursprungs angeben.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, den Handel und den Verkauf nicht zu gestatten, falls der redliche Erwerb nicht nachgewiesen werden kann. In diesem Falle ist auch der betreffende Händler sofort hierher zur Anzeige zu bringen.

Durlach den 6. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Bearbeitung einer allgemeinen Schulstatistik betr.

Nr. 27,248. Die Unternehmer von Privat-Lehr- und Erziehungsanstalten, denen Fragebogen nach Maßgabe unserer allgemeinen Bekanntmachung vom 19. November l. Js. — Schulverordnungsblatt Nr. XI. — bis jetzt nicht zugegangen sind, werden unter Bezug auf §. 112 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 aufgefordert, hievon der zuständigen Großh. Kreisschulvisitatur oder unmittelbar der diesseitigen Behörde Anzeige zu erstatten.

Karlsruhe den 3. Dezember 1900.

Großherzoglicher Oberschulrath:
Dr. L. Arnsperger.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt kommenden

Donnerstag den 13. Dezember, Vormittags 9 Uhr,

die längs der Pfinz und dem Beungraben stehenden abgängigen Obstbäume öffentlich versteigern.

Zusammenkunft an der Büchigerbrücke beim Oberfüllbruch.

Durlach den 4. Dezember 1900.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach §. 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Theilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein **festes** Dienst- oder Lehrverhältniß getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Durlach den 3. Dezember 1900.

Der Ortsschulrath:
Dr. Reichardt.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.10, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. Heu Mk. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 8. Dezember 1900.
Das Bürgermeisteramt.

Sparkasse Grötzingen.

Mit Bezug auf §. 72 a der Sparkassenrechnungs-Anweisung werden die Inhaber von Sparkassenbüchlein ersucht, dieselben zur Kontrole und zur Vergleichung mit den Kontobüchern in der Zeit **vom 10. bis 15. d. Mts.** auf dem Bureau des Vorstandes der Kasse, Fabrikant Fießler, Bismarckstr. Nr. 6, abzugeben.

Vom 15. d. Mts. Abends ab ist die Kontrole eingestellt und werden die Büchlein an den Rechner übergeben.

NB. Die Vorlage der Sparbücher Seitens der Einleger ist eine freiwillige, gezwungen können dieselben nicht werden.

Grötzingen, 8. Dez. 1900.

Der Verwaltungsrath.

Privat-Anzeigen.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands
74 Sektionen.
Vermögen: 1,700,000. Mitglieder: ca. 10,000.
Centrale **Leipzig**, Thomasring 5.
Wittwen-, Waisen-, Altersversorgungs- und Begräbniss-Unterstützung.
Eigene Krankenkasse.
Kostenfreie Stellenvermittelung für Prinzipale und Mitglieder.

Zu Weihnachten 1900!
Gesangbücher, Gebetbücher, Goffine, Legenden, Stark ꝛc., Geldbeutel, Brieftaschen, Visitkartenetuis, Cigarrenetuis, Ansichtskarten in großer Auswahl.
August Walz,
gegenüber der Turnhalle.

Wohnung in schöner Lage von 5 Zimmern und allem Zubehör im 3. Stock ist sofort oder später zu vermiethen bei **E. A. Schmidt.**

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Zubehör mit Glasabschluß, ein Laden mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. Näheres bei
A. Schurhammer, Blumenstr. 13.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ferner eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen
Herrenstraße 25.

Eine kleine Wohnung ist sogleich oder auf 1. April zu vermiethen
Jägerstraße 8, 2. St.

Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 74.

Zwei Mansarden-Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und aller Zugehör auf 1. April zu vermiethen
Mittelstraße 7.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf April zu vermiethen
Hauptstraße 8.

Hühnerhündin

hat sich in der Gegend bei Aue verlaufen. Dieselbe ist langhaarig, rothgelb und hört auf den Namen „Miß". Ueberbringer erhält **Karlsruhe, Amalienstraße 77,** eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Laufmädchen-Gesuch.

Gegen gute Bezahlung wird zum sofortigen Eintritt ein anständiges, nicht zu junges Laufmädchen gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen** wird sofort zur Aushilfe gesucht
Leopoldstraße 3.

Violine mit Kasten und Bogen billig zu verkaufen
Hauptstraße 8.

Ein bereits noch neuer **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Jakob Meier, Baslerthorstr. 8.

Zum 1. Januar 1901 ein oder zwei **gut möblirte Zimmer** in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Adressen abzugeben beim Portier der badischen Maschinenfabrik.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche und Zugehör, ist auf 1. April zu vermiethen
Zehntstraße 3.

R.-C. Germania.

Montag, 10. XII. 00, Abds. 8½ Uhr:

Clubsitzung.

Männer-Gesangverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrl. Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen werthen Mitgliedes

Herrn **Karl Altfelix,**
Schlossermeister,

in Kenntniß zu setzen und auf morgen Nachmittag 3 Uhr zu zahlreicher Betheiligung bei der Beerdigung einzuladen. Zusammenkunft ½3 Uhr in der Karlsburg.

Der Vorstand.

NB. Heute (Montag) Abend **Gesangprobe** im Vereinslokal.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Samstag den 15. Dezember, Abends präzis 8½ Uhr beginnend, findet im großen Rathhaussaale die statutengemäße ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung siehe Korps-Statut §. 34, Absatz XI.

Wir laden hiezu unsere sämmtlichen Mitglieder kameradschaftlichst ein und ersuchen — da zur Abhaltung der Generalversammlung die Hälfte der Mitglieder nöthig ist — um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen wird mit 50 ₰ bestraft.

Anzug: Dienstrock und Mütze.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Herm. Bull.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle in nur **prima Waare:**

Neue handgewählte Bisceglia-Mandeln,
Neue Pugl. Mandeln,
Neue Haselnußkerne,
Griesraffinade,
Staubraffinade,
Krystallzucker,
Streuzucker,
feinst. Blüthenmehl,
Citronat, Orangeat ꝛc.,
Gewürze.

Oskar Gorenflo.

Morgen (Dienstag) wird

geschlachtet.

Dummler z. Kanne.

Badischer Hof.

Morgen (Dienstag)

wird geschlachtet.

Abends **frische Leber- und Griebenwürste.**

Morgen wird

geschlachtet.

Grüner Hof.

Christbäume

von den kleinsten bis zu den größten sind eingetroffen bei

H. Treiber, Kronenstr. 22.

Große

Pappdeckel-Schachteln

mit Holzgestellen, zum Verpacken geeignet, sind billig abzugeben bei

L. Altfelix, Herrenstr. 8.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Johanna Dill

sagen innigsten Dank

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Dill.

Durlach den 10. Dezember 1900.

Zu Weihnachtsgebäck

ganz hervorragend geeignet empfehlen ihre mit nur den höchsten Auszeichnungen prämiirte Spezialmarke

„Badnerland".

Erhältlich in den meisten hiesigen Kolonialwaaren-Geschäften, bei Mehrabnahme auch direkt.

Süddeutsche Margarine-Werke,
G. m. b. H.,
Fritz Schmidt, Durlach.

Ich habe mich als

Rechtsanwalt

mit der Zulassung bei dem Landgericht Karlsruhe in

Bretten

niedergelassen. Fernsprechanschluß Nr. 20.

Rechtsanwalt Schmidt.

Die Branntweinbrennerei

von

U. Schurhammer

(Albert Grimm's Nachfolger)

empfiehlt **Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, Heidelbeergeist, Wachholder, Magenbitter, Pfirsichgeist, Tresterbranntwein,** verschiedene **Cognac, Arac, Rum, Rum-, Arac- & Portweinpunschessenz** zu billigsten Preisen.

Oefen und Waschkessel

billig bei

Otto Biesinger & Filiale.

Wan-Tschung Thee

Die interessanteste Erscheinung am Thermarkt.
bietet jede Preislage in drei verschied. Geschmacksrichtungen, so daß Jedermann zu jedem Preis einen ihm vollständig zusagenden Thee findet. ₰ 2.20, 2.80, 3.40, 4.-, 5.- pr. Pfd.
Einzig in seiner Art. *Ueberraschende Vorteile beim Einkauf.*

Eine wahre Freude für jeden Theefreund.

Man verlange Auswahlpackete à ¼ Pfd. enth. dreierlei Prob. zusammen netto 125 Gr.

In Durlach bei **Philipp Luger.**
Import und Engros-Verkauf: **Aug. Griesinger,** Stuttgart.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich im Hause **Jägerstraße 62** eine

Schreinerei

errichtet habe und halte mich in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten (auch Aufpoliren und Repariren von Möbeln aller Art) bestens empfohlen. Umzüge innerhalb der Stadt werden von mir übernommen. Särge liefere bei billigster Berechnung.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit nur guter und billiger Arbeit zu bedienen.

Achtungsvoll
Karl Bodenmüller.

Durlach den 1. Dezember 1900.

Prima Anthracit- und Nusskohlen

billig bei

Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Bei der am 8. Dezember unter Aufsicht des Bürgermeisteramts vorgenommenen Verloosung sind auf nachstehende Loose die daneben verzeichneten Gewinne gefallen:

Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.	Loos-Nr.	Gew.-Nr.
11	59	188	18	412	36
20	9	191	19	419	10
24	40	197	55	421	47
50	5	198	61	430	28
52	69	201	15	444	32
56	20	209	22	445	66
59	46	229	43	446	21
65	42	231	26	460	52
66	70	239	33	467	44
76	35	241	14	469	7
77	57	265	2	478	23
78	58	293	1	484	24
79	65	332	4	487	63
89	49	334	3	490	41
90	50	337	8	493	45
97	48	346	6	500	53
120	30	377	34	504	62
121	68	383	51	523	17
122	60	385	67	524	29
138	31	386	56	534	37
145	38	394	54	543	13
153	11	401	16	549	39
154	64	404	25		
173	12	407	27		

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Gewinne im Laufe der nächsten 3 Tage, jeweils von 10—12 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags, gegen Rückgabe der Loose bei dem Unterzeichneten in Empfang genommen werden können.

Durlach, 10. Dez. 1900.

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Zur

Weihnachtsbäckerei

fst. Blüthenmehl,
neue Mandeln u. Haselnüsse,
(auf Wunsch gemahlen),
neues Citronat u. Orangeat,
neue Rosinen u. Sultaninen,
Back- u. Staubzucker,
sowie sämmtliche **Gewürze** empfiehlt billigst

A. Herrmann,
Conditorei.

Zither-Unterricht,

sowie **Guitarre-** und **Streichzither-Unterricht** ertheilt

K. Ströhle, Kirchstr. 9.

Daselbst ist eine fast neue **Prim-** und **Konzertzither** zu verkaufen.

Eine **Wiener Konzert-Zither** mit Kasten und Darr's Zitherschule 1. Theil ist zu verkaufen

Lammstraße 10.

Malzkeimen

sind zu haben bei

Dummler zur Kanne.

Ein schönes Schaukelpferd ist zu verkaufen

Amalienstraße 23, 4. St.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir schmerzerfüllt den Tod unseres lieben Gatten, Vaters und Schwagers

Karl Altfelix,
Schlossermeister,

mit.

Durlach, 9. Dez. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 11. Dez., Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.